

Scheidensweh

FrISCHE, teutsche Liedlein 1549

Mit viel Ausdruck

1 Ach Gott, wier weh tut Schei - den, hat mir mein Herz ver - wundt So
2 Tāt mir ein Gärt - lein bau - en von Veil und grü - nem Klee ist
3. Das Blüm - lein, das ich mei - ne, das ist von ed - ler Art ist

Nichts zu langsam

6

trab ich ü - ber die Hei - den und traur zu al - ler stund Der
mir zu früh er - fro - ren tut mei - nem Her - zen weh. Ist
al - ler Tu - gend rei - ne, ihr Münd - lein, das ist zart Ihr

10

Stun - den, der seind all - so - viel, mein Herz trägt heim - lichts Lei - den, wie -
mir er - frohn bei Son - nen - schein ein Kraut Je - län - ger - je - lie - ber, ein
Äug - lein, dier seind hübsch und fein, wann ich an sie ge - den - ke, wie

14

- wohl ich oft fröh - lich bin
Blüm - lein Ver - giß - nit - mein.
gem ich bei ihr wollt sein.

4. Mich dünkt in all mein Sinne,
und wenn ich bei ihr bin,
Sie sei ein Kaiserinne,
kerin lieber ich nie gewinn.
Hat mir mein junges Herz erfreut,
wann ich an sie gedenke,
verschwunden ist all mein Leid

5. Sollt mich meins Bubl'n erwegen,
als oft eiun andrer tut,
sollt führn ein fröhlichs Leben,
darzu ein leichten Mut?
Das kann und mag doch nit gesein.
Gesegn dich Gott im Herzen,
es muß geschieden sein.

